

HIT – Hate Interrupter Teams

Grant agreement No: 807861

Ein neues Modell der europäischen Jugendförderung zur Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung von Migranten.

Im Mittelpunkt steht das Konzept der "**Hate Interrupter Teams**" (**HITs**) - Arbeitsgruppen junger Menschen, die von Jugendarbeitern, Mentoren und Beratern unterstützt werden gegen Hassreden und -verhalten gegenüber Migranten (**HSBM= Hate Speech and Behaviour towards Migrants**) in ihrer Gemeinde, in der Schule und unter Gleichaltrigen sensibilisiert und aktiviert zu werden.

Die folgenden Gruppen werden von HIT profitieren:

- junge Menschen, die an HITs teilnehmen, durch Konzeption, Pilotprojekt, Validierung des Ausbildungsprogramms;
- Gleichaltrige, die von HITs angesprochen werden.
- Stakeholder/Meinungsbildner;

Das HIT-Konzept besteht aus **drei Ebenen**: Im Mittelpunkt steht dabei **auf der ersten Ebene** - die Bildung, Entwicklung und Moderation von "Hate Interrupter Teams" (HITs). Dies sind Arbeitsgruppen von Jugendlichen (14-19), in der Schule, der Jugendarbeit und in der Jugendbildung, die durch partizipative, integrative, kunstbasierte Praktiken entwickelt werden. Unterstützt und moderiert von qualifizierten und erfahrenen Jugendarbeitern, Mentoren und Beratern, lernen die HITs die Natur und die Erscheinungsformen von HSBM in ihren Gemeinden, in der Schule und unter Gleichaltrigen sowie in der Gesellschaft insgesamt kennen. Es werden Bildungsprozesse in Gang gesetzt, die zu den Ergebnissen des Projekts beitragen. Mithilfe von z.B. Leitfäden und Lehrplan, werden die Mitglieder der HITs dabei unterstützt, neue, innovative und Jugend geführte Inhalte zu generieren und konkretisieren.

Auf der zweiten Ebene geht es um das Zusammenspiel von den HITs und speziell gebildeten und moderierten **Stakeholder Boards (SBs)**. Sie werden aus ernannten Beratern in jedem Land bestehen, die sich regelmäßig treffen, um die HITs bei der Gestaltung, Prüfung und Veröffentlichung neuer Lehrpläne und Leitlinien auf der Grundlage von Menschenrechtskenntnissen und Interventionstechniken zu beraten.



Co-Funded by the Rights, Equality & Citizenship Programme of the European Union

Gemeinsam werden die HITs und SBs über die **dritte Ebene** des Konzepts agieren, um HSBM durch gezielte öffentliche Initiativen und Sensibilisierungsprogramme zu begegnen. Hierbei geht es darum eine Öffentlichkeit für das Thema zu schaffen und die Macht der "Meinungsbildner" aus verschiedenen Bereichen (darstellende Künstler, TV-Moderatoren, Journalisten, Pädagogen, Sportikonen und politische Entscheidungsträger) als Sponsoren und Vorbilder zu nutzen.

Diese Strategien zielen darauf ab, junge Menschen zu stärken und die Entwicklung von kritischem und analytischem Denken, von digitaler Medienkompetenz, von Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten zu fördern.

Erwartete Ergebnisse:

- Ein übertragbares europäisches Beratungs- und Trainingscurriculum für HITs;
- Ein neues Infrastrukturmodell für eine nachhaltige vernetzte Zusammenarbeit zwischen Stakeholdern, Meinungsbildnern und jungen Menschen zur Bekämpfung von HSBM;
- Sensibilisierungskampagnen gegen HSBM.

Projektdauer: 01/10/2018 – 30/09/2020

Die Partnerschaft wird von Hope for Children - CRC Policy Centre (CY) koordiniert und besteht aus 9 Organisationen in 7 EU-Ländern (CY, DE, UK, ES, GR, BG, IT).

Wie funktioniert das Projekt praktisch?

Das Projekt ist in "Arbeitspakete" (Work Packages-WP`s) gegliedert. Jedes Arbeitspaket befasst sich mit einem bestimmten Teil der Arbeit, und alle Aktivitäten zusammen werden dazu beitragen, in HIT die Projektergebnisse und -ziele zu erreichen:

WP1 - Projektmanagement und -koordination

WP2 - Best Practice zur kreativen Bekämpfung von Hassreden

WP3 - Implementierung von Zusammenarbeit: Hassunterbrecher-Team und Meinungsbildner

WP4 - Entwicklung und Implementierung eines Online-Tools zur Sensibilisierung, Prävention und Unterstützung

WP5 - Kommunikation und Verbreitung

Fokus auf WP3 Implementierung von Zusammenarbeit: Hassunterbrecher-Team und Meinungsbildner

Auf lokaler Ebene, in Deutschland und in den anderen teilnehmenden Ländern (Zypern, England, Spanien, Griechenland, Bulgarien und Italien) ist es entscheidend, Partnerschaften mit Organisationen zu aktivieren, die täglich mit jungen Menschen arbeiten - Jugendzentren, Schulen, Vereine, etc. Denn ein zentraler Teil des Projekts besteht darin, gemeinsam mit jungen Menschen Strategien, Instrumente und Kampagneninstrumente zu entwickeln, mit denen dann Hassreden entgegengewirkt werden soll.

Die Beschreibung der lokalen Aktivitäten muss daher als allgemeiner Leitfaden und nicht als ein festes Arbeitsprogramm verstanden werden. Durch den Austausch und die Zusammenarbeit der lokalen Partner gewinnen die Aktivitäten an Relevanz und tragen dazu bei eine gut durchdachte Strategie für die jungen Menschen in Berlin zu erarbeiten und umzusetzen.

Mitentscheidung und Mitplanung sind Schlüsselmerkmale von HIT auf allen Ebenen!

Zu beachten sind die allgemeinen Zeitpläne sowie die zu erbringenden Leistungen (Deliverables) und Ergebnisse.

Welche Aktivitäten plant WP3 und in welchem Zeitrahmen?

1. Rekrutierung junger Menschen durch offene Ausschreibung, Kontakte zu Partnern, etc.

Unsere Zielgruppen sind in erster Linie 14 bis 19 Jahre alt und zielen auf sozio-kulturelle, ethnische, religiöse, sexuelle Orientierung und Geschlechtervielfalt. Neben den üblichen Zielgruppen werden die Partner mit lokalen Organisationen/Einrichtungen zusammenarbeiten, die eng mit gefährdeten jungen Menschen zusammenarbeiten, die von Diskriminierung bedroht sind, um ein Vertrauensverhältnis zur Teilnahme an den HITs aufzubauen.

Aufgabe des MetropolisNet: Klärung des Rahmens, Bereitstellung allgemeiner Konzepte und Materialien aus dem HIT, Beantwortung von Fragen der lokalen Partner(s).

Aufgabe des/der lokalen Partner(s): Überbringen Sie die HIT-Botschaft und rekrutieren Sie interessierte junge Menschen für die Beteiligung an dem Projekt.

Zeitrahmen: April/Juli 2019

Ergebnisse/Leistungen: 20-25 junge Menschen für die Teilnahme an HITs gewonnen (siehe auch Aktivitäten, 5, 6).

2./3. Entwicklung eines Lehrplans für Hassunterbrecher und Training von Partnern (europäische und lokale Partner)

Der Lehrplan wurde gemäß den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen des Europäischen Referenzrahmens entwickelt, wobei der Schwerpunkt auf aktiver Bürgerschaft und sozialer Integration durch die Förderung von Eigeninitiative, der Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und digitalen Kompetenzen liegt, die die Kreativität unterstützen und die Möglichkeiten für kulturelles Bewusstsein und Ausdruck erhöhen.

Der Lehrplan wurde von MULAB (IT) erstellt und am 14. und 15. März in Rom an die EU-Partner weitergegeben. Neben anderen Aktivitäten kann dies auf lokaler Ebene angepasst werden, um lokale Trainer, Moderatoren, Jugendarbeiter mit den HIT-Grundsätzen und Arbeitsmethoden vertraut zu machen.

Aufgabe von MetropolisNet: Überführung der Trainingsinhalte zu den lokalen Partnern, Unterstützung bei der Arbeit mit dem Lehrplan. Eventuell Organisation einer Trainingseinheit, an der die EU-Partner beteiligt sind.

Aufgabe der lokalen Partner: Identifizierung von Sozialarbeitern/Trainern usw., die für die Arbeit mit jungen Menschen verantwortlich sind, Überprüfung und Anpassung des HIT-Lehrplans an die eigenen Bedürfnisse, Ansichten und Arbeitsweisen.

Zeitrahmen: sobald die lokalen Partner identifiziert sind.

Ergebnisse/Leistungen: 2-3 Sozialarbeiter/Trainer/ etc., die die HIT-Aktivitäten in Berlin leiten

4. Durchführung von Schulungen für HIT-Teams (20-25 P in jedem Land)

In jedem Partnerland nehmen junge Menschen mit einer Gesamtdauer von 32 Stunden an den Trainingsaktivitäten für Hassunterbrecher teil. Die Stunden, die Verwendung von Modulen und die zu verfolgenden Ansätze sind flexibel und müssen auf lokaler Ebene angepasst werden, die vom unter Punkt 3 beschriebenen Lehrplan abweichen. Zum Beispiel können Sie wählen, ob Sie täglich 2 Stunden Sitzungen für einige Wochen mit kleinen Gruppen oder 3 intensive Tage mit einer größeren Gruppe haben möchten, oder alles dazwischen, was für die Gruppe, mit der Sie arbeiten, Sinn macht.

Alle Teilnehmer entwickeln individuelle Portfolios, die die produzierten Arbeiten dokumentieren, und entwickeln und präsentieren in Gruppen ihre Ideen und Storyboards für die Materialien der Sensibilisierungskampagne, die den Stakeholderboards/Meinungsbildnern präsentiert werden.

Aufgabe von MetropolisNet: Unterstützung der lokalen Partner bei der Planung und Durchführung des HIT-Trainings, falls erforderlich. Mitentwicklung des Konzepts und organisatorische Unterstützung für eine reibungslose Umsetzung.

Aufgabe des/der lokalen Partner(s): Co-Planung und Durchführung von HIT-Trainings für junge Menschen.

Zeitraumen: Bis Ende August 2019 abzuschließen (mögliche Verlängerung, falls erforderlich auf lokaler Ebene, aber vorab mitzuteilen und zu vereinbaren).

Ergebnisse/Leistungen: 20-25 junge Menschen haben an den HIT-Schulungen teilgenommen und 10 Portfolios erstellt; 5 elektronische Storyboards; 1 Bericht über die Veranstaltung(en)

5. Seminar über Menschenrechte und Hassrede und -verhalten gegenüber Migranten (HSBM)

Es handelt sich um ein Seminar, an dem idealerweise sowohl junge Menschen als auch Medienpersönlichkeiten, Pädagogen, prominente Sportler oder politisch Aktive teilnehmen, die durch Interessenvertretungen und über die Partnernetzwerke eingeladen werden sollen, um das Bewusstsein für Menschenrechte und HSBM und ihre soziale Verantwortung als Personen des öffentlichen Lebens zu schärfen und jeglicher Form von Diskriminierung entgegenzuwirken.

Aufgabe von MetropolisNet: Organisation des Seminars mit der Unterstützung von lokalen Partnern.

Aufgabe des/der lokalen Partner(s): Mitwirken

Zeitraumen: November 2019

Ergebnisse/Lieferungen: 1 Seminar (ca. 5h), für 10-15 Personen.

6. 5 kollaborative Workshops

Diese Workshops zielen darauf ab, junge Menschen mit den identifizierten Interessengruppen (Stakeholder) zusammenarbeiten zu lassen, um gemeinsame Sensibilisierungskampagnen zu entwickeln. Die im Rahmen des HIT-Trainings (Aktivität 4) erstellten Materialien bilden die Grundlage für diese Aktivität. Die Aktivität sollte auf Video aufgezeichnet werden.

Aufgabe von MetropolisNet: Mitgestaltung und Organisation der Workshops mit Unterstützung lokaler Partner.

Aufgabe des/der lokalen Partner(s): Mitgestaltung und Organisation der Workshops mit Unterstützung von MetropolisNet

Zeitraumen: November 2019 - März 2020

Ergebnisse/Lieferungen: 5 Workshops, aus denen 5 Produkte auf Basis digitaler Medien produziert werden sollen. Dies kann in einer Vielzahl von Formaten erfolgen, die auf verschiedene Verbreitungskanäle wie Fernsehen, Presse, Plakate, Radio, Social Media ausgerichtet sind.

7. Treffen zum interkulturellen Dialog in London (2 Tage)

2 junge Menschen der HITs (2 pro Land), 2 Pädagogen/Stakeholder und Gast-Stakeholder/Meinungsbildner (ebenfalls 2 pro Land) werden sich treffen, um die Prototypen ihrer Materialien zur Sensibilisierung zu präsentieren und zu diskutieren.

Aufgabe von MetropolisNet: Gemeinsam mit lokalen Partnern die Teilnehmer des Londoner transnationalen interkulturellen Dialogs identifizieren, die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung unterstützen.

Aufgabe des/der lokalen Partner(s): Identifizieren Sie gemeinsam mit MetropolisNet die Teilnehmer des Londoner transnationalen Treffens für den interkulturellen Dialog.

Zeitraumen: April 2020

Ergebnisse/Leistungen: 1 Treffen zum interkulturellen Dialog in London mit Teilnehmern aus den 9 beteiligten Ländern.